

Schulhaus Riedhof in Zürich-Höngg : Architekt Alfred Roth

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 6: **Schulbau**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-39690>

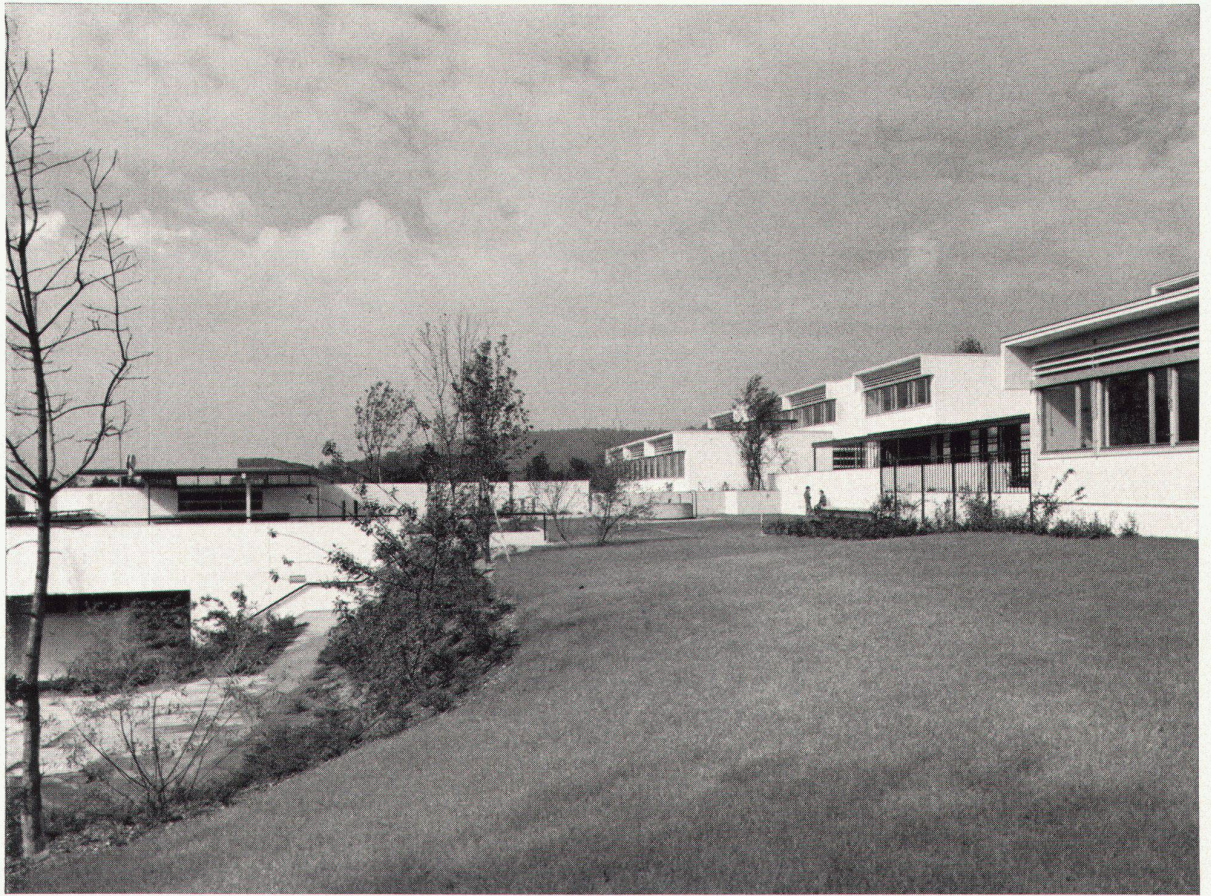
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulhaus Riedhof in Zürich-Höngg



1

1961–1963. Projektierung und Bauleitung: Alfred Roth,
 Prof. ETH, Arch. BSA/SIA, Zürich
 Ingenieurarbeiten: Zurmühle & Ruoss, Ing. SIA;
 E. Toscano, Ing. SIA

1

Gesamtansicht von Südwesten
 Vue générale du sud-ouest
 Assembly view from the southwest

2

Ansicht Klassenflügel von Westen
 Les bâtiments des classes vus de l'ouest
 Classroom wing from the west



2

Situation und Raumanlage

Das für das Schulhaus Riedhof gewählte Gelände kann als außerordentlich reizvoll bezeichnet werden. Es liegt unmittelbar an dem schönen Bombach-Grünzug, fällt gegen Süd-Südwesten angenehm ab, gewährt den freien Ausblick ins weite Limmattal und wird durch keinen Verkehrslärm beeinträchtigt. Diese reichen Gegebenheiten galt es bei der Planung zu wahren und durch eine entsprechende baukörperliche Gliederung zur vollen Geltung zu bringen. Ihre charakteristischen Merkmale sind die parallel zum Hang angeordneten Baukörper und die Abfolge verschiedener Geländeterrassen. Auf der obersten steht dicht am Bombach-Grünzug und verkehrsfreien Wildenweg der Doppelkindergarten als ein vom übrigen Schulbetrieb abgesondertes kleines Reich für sich. Auf der zweiten Terrasse verläuft der rückwärtige Zugangsweg vom Wildenweg bis zur neuen westlichen Quartierstraße. Auf der dritten Terrasse stehen die beiden zweigeschossigen Klassentrakte mit der dazwischenliegenden Pausenhalle. Auf der vierten Terrasse ist der Pausenplatz, und schließlich sind auf der fünften Turnhalle und Turnplatz angeordnet. Von allen Terrassen und allen Klassenräumen, auch von der Turnhalle, schaut man ins Limmattal und auf die schönen Bäume des Bombach-Grünzuges.

Das vom Kindergarten nicht beanspruchte verbleibende Gelände der obersten Terrasse ist bereits heute als Spielwiese angelegt; ihre Breite entspricht jedoch den geltenden Normen noch nicht. Auf diesem Niveau soll in einer zweiten Bauetappe das Sekundarschulhaus entstehen, und zwar in der nordwestlichen Zone des künftigen Gesamtareals. Nach den heute vorliegenden Angaben des Schulamtes wird es zwölf Klassenzimmer, die notwendigen Spezialräume, eine Aula, eine Turnhalle enthalten und durch ein Freizeitzentrum ergänzt. Der Klassentrakt ist im Gegensatz zu den zweigeschossigen und parallel zum Hang verlaufenden Bauten des Primarschulhauses viergeschossig und senkrecht zum Hang stehend vorgesehen. Erst nach der Errichtung der Bauten der zweiten Etappe wird die Idee der Gesamtanlage sichtbar werden.

Der Doppelkindergarten: Man betritt ihn durch die nach Süden, dem Spielplatz und dem Bombach-Grünzug offene geräumige Halle, die für Spiel und Aufenthalt bei schlechter Witterung sehr wertvoll ist. Durch die unterteilten Garderoben gelangt man sodann in die Kindergartenlokale mit niederen Bastelnischen. Die Wände der Innengeräteräume sind ganz mit Tannenholz bekleidet, damit daran Kinderarbeiten und Anschauungsmaterial leicht angesteckt werden können.

Die Klassentrakte: Durch die Verteilung der zwölf Klassenzimmer und übrigen Räume auf zwei getrennte gleich große Trakte werden die ungefähr 450 Schüler in zwei Gruppen geschieden, was in betrieblicher und atmosphärischer Hinsicht von Vorteil ist. Das Verbindungsglied zwischen den beiden Flügeln bildet die 31 m lange und 4 m tiefe Pausenhalle, die zum Windschutz eine verglaste Rückwand hat. Hier, in dieser Mitte, wo sich das kollektive Leben abspielt, fand der Architekt die sinnvolle Gelegenheit zu einer besonderen künstlerischen Gestaltung dieser Glaswand in Form von vertikalen roten, gelben, blauen und grünen Farbrhythmen.

Die Klassentrakte sind rückwärts zweigeschossig und gegen das Tal hin eingeschossig, eine Anordnung, die für unser Schulhaus am Hang charakteristisch ist. Da keine Unterrichtsräume übereinanderliegen, waren auch keine Schallschutzmaßnahmen nötig. Die drei beziehungsweise sechs Klassen des Erdgeschosses haben niedrige Bastelnischen und zur zusätzlichen Belichtung Dachoberlichter, die eine sehr gleichmäßige Lichtverteilung erzeugen. Dadurch wird die freie Möblierung der Räume wesentlich erleichtert. Die niedere Deckenzone der Bastelnischen ermöglichte das hochliegende Fensterband der Eingangshallen zur guten Belichtung und

Besonnung derselben. Diese können auch für verschiedene gemeinsame Veranstaltungen benützt werden, was bereits im letzten Winter mit der Aufführung eines Weihnachtsspielles geschah. Im Erdgeschoß des Osttraktes befindet sich am Südeinde der Mehrzweckraum für Singen, Projektionen, Kartonarbeiten; die vorgelagerte Gartenterrasse dient für Freiluftunterricht. Im Westtrakt liegt analog am äußeren Ende das Lehrer- und Sammlungszimmer, während das Hausvorstandszimmer beim Eingang am Pausenplatz untergebracht ist. Vom Zwischenpodest, von dem die Abortanlagen zugänglich sind, gelangt man über die Treppen in die drei beziehungsweise sechs weiteren Klassenräume des Obergeschosses und in die beiden Mädchenhandarbeitszimmer. Diese Räume sind zweiseitig belichtet und querbelüftet. Am äußeren Ende des Westbaues ist das Abwarthaus angefügt, in kurzer Distanz zum künftigen Sekundarschulhaus.

Die Turnhalle: Nach der Talseite liegt sie völlig frei, rückwärts ist sie ins Gelände eingebaut. Da an dieser vor dem westlichen Klassentrakt gelegenen Seite wegen Schallübertragungen keine Fenster möglich sind, wurden zwei Dachoberlichter eingefügt. Sie erzeugen zusammen mit den übrigen, verhältnismäßig geringen Fensterflächen eine sehr gute und gleichmäßige Belichtung der Turnhalle. Das 2,5 m hohe, in der untern Zone durch die Heizrohre gegen Unfälle geschützte Fensterband reicht bis auf den Fußboden, wodurch auch hier die visuelle Verbindung nach außen vorhanden ist.

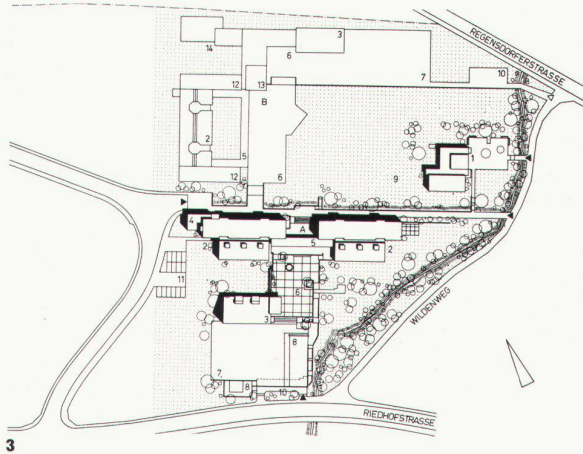
Ausstattung der Schulräume

Die für diese Zwecke vorgesehenen Geldmittel wurden unter Beobachtung der für die Zürcher Schulhäuser geltenden Normen möglichst haushälterisch so verwendet, daß die leitenden Bagedanken auch in der Ausstattung befolgt werden konnten. Reichliche Naturholzwandflächen und Leisten an den Putzwänden gestatten nicht nur das leichte Anstecken von Schülerarbeiten und Demonstrationsmaterial, sondern tragen auch zur Wohnlichkeit der Räume bei. Die breiten Fensterbretter vermehren die Arbeits- und Abstellflächen. An der einen Querwand der Klassenräume wurden ferner speziell entworfene Behälter für die Schultornister angebracht. Für den Sonnenschutz wurden ausstellbare, blau und weiß gestreifte Stoffstoren gewählt; sie wirken freundlicher als Lamellenstoren und gewähren freieren Ausblick. Die Wände sämtlicher Räume des Schulhauses sind einheitlich in einem lichten Grau gestrichen, wobei das reichliche Naturholz für die erwünschte «Wärme» sorgt. Die farbige Belegung der Räume ist ganz den Kindern und Lehrern überlassen mit Mal- und Bastelarbeiten, Demonstrationsmaterial und anderem mehr. Der Bodenbelag der Unterrichtsräume besteht aus «Guriplan»-Plastikbelag, dessen Farbe und Musterung in Zusammenarbeit mit dem Architekten entwickelt wurden. In den Hallen und im Lehrerzimmer wurden dunkelblaue «Dura-zit»-Plastikplatten und auf den Treppen und Podesten hellgrauer Kunststein verwendet. Schließlich sind in beiden Hallen noch verschiedene Vitrinen eingefügt, in denen die Kinder Gegenstände der Schulsammlung und andere anziehende Dinge bestaunen können.

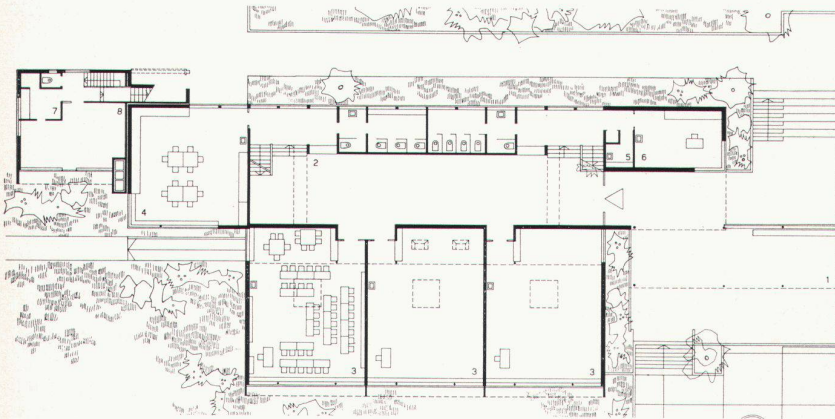
Die Parkgestaltung

Die Lösung dieses Problems ging von dem vorhandenen schönen Bombach-Grünzug aus. Es handelte sich ganz einfach darum, diesen Baumbestand ins Schulareal hereinzu ziehen und eine möglichst natürlich wirkende Parklandschaft zu schaffen. Das abfallende und terrassierte Gelände bot dafür besonders reizvolle Gegebenheiten.

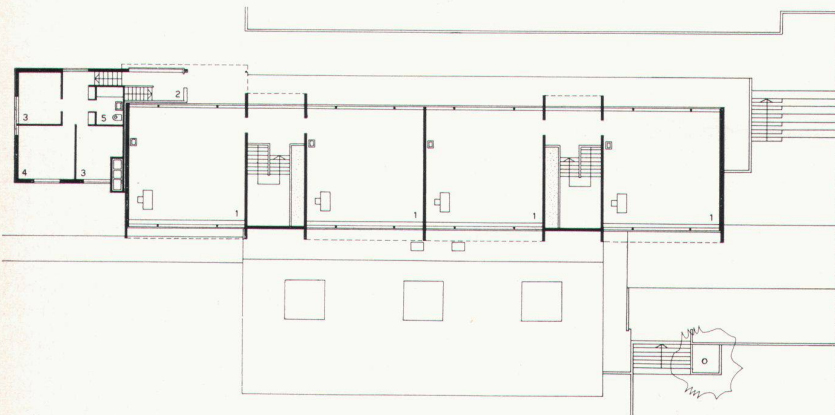
- A 1. Bauetappe: Primarschule, Kindergarten
 B 2. Bauetappe: Sekundarschule, Freizeitzentrum
- 1 Kindergarten
 - 2 Klassentrakt
 - 3 Turnhalle
 - 4 Abwart
 - 5 Gedeckte Pausenhalle
 - 6 Pausenplatz
 - 7 Turnplatz
 - 8 Geräteplatz
 - 9 Spielwiese
 - 10 Velos
 - 11 Autoparkplatz
 - 12 Spezialräume
 - 13 Aula
 - 14 Freizeitzentrum



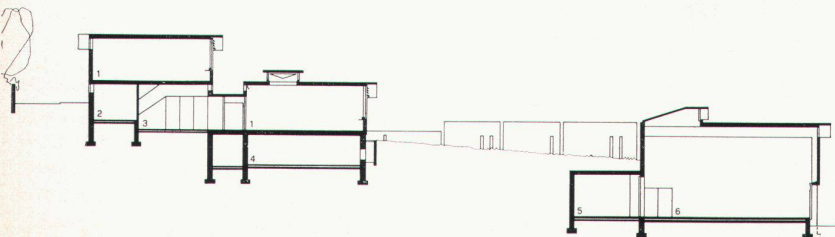
3



4



5



6

Luftschutzvorkehrungen

Die zur Schule gehörenden Schutzräume liegen unter den vorderen Klassenzimmern. Unter dem Pausenplatz befindet sich eine große Quartier-Sanitätshilfsstelle.

Baukonstruktion und Kosten

Solidität und Zweckmäßigkeit waren die leitenden Gedanken der baukonstruktiven Überlegungen. Das vorherrschende Material ist Eisenbeton, hinzu kommen Mauerwerk, Isolationsstoffe, Holz usw. Die Rahmen der beweglichen Fensterflügel bestehen aus Naturholz, Vordächer schützen dieselben gegen die Witterung. Alle Mauerflächen wurden innen und außen verputzt und hell gestrichen, um eine möglichst freundliche Wirkung zu erzeugen. Die Heizzentrale liegt unter dem Lehrzimmer am äußeren Ende des Westtraktes nahe dem Abwartshaus und in kurzer Distanz zum künftigen Sekundarschulhaus. Der Heizkessel für das letztere ist bereits vorhanden.

Die Kubikmeterpreise betragen laut Abrechnung nach Abzug der Mehrkosten für Luftschutzräume und außerordentliche Fundationen: Klassentrakte Fr. 127.-; Turnhalle Fr. 100.75; Kindergarten Fr. 137.-.

3
 Situation ca. 1 : 3500
 Situation
 Site plan

4
 Grundriß Klassentrakt West, Erdgeschoß, Abwartwohnung 1 : 500
 Plan aile des classes ouest: rez-de-chaussée et logis du concierge
 Plan west classroom wing, groundfloor, caretaker's flat

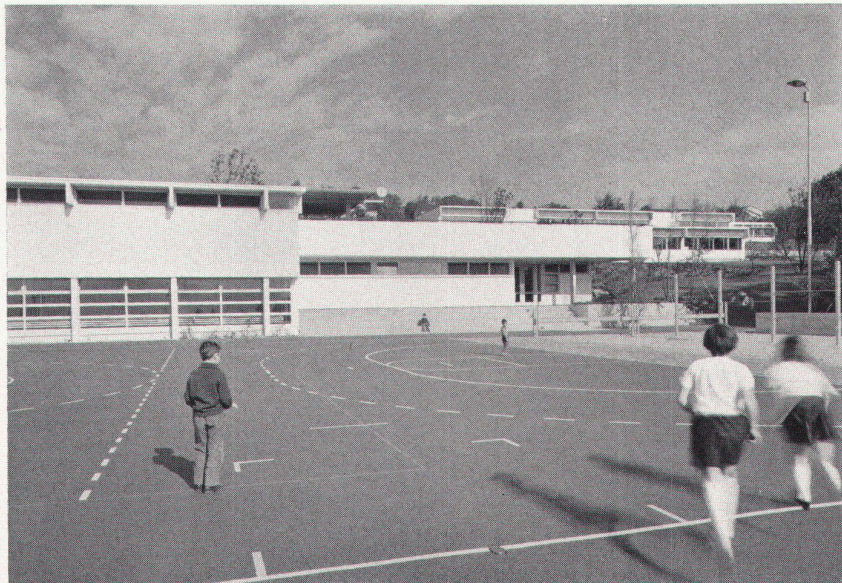
- 1 Vordach
- 2 Pausenhalle
- 3 Klasse
- 4 Lehrerzimmer
- 5 Putzraum
- 6 Hausvorstand
- 7 Küche
- 8 Wohn-Eß-Raum
- 9 Pausenplatz
- 10 Brunnen

5
 Grundriß Klassentrakt West, Obergeschoß
 Plan aile des classes ouest, étage
 Plan west classroom wing, upper floor

- 1 Klasse
- 2 Eingang Abwart
- 3 Kinderzimmer
- 4 Eltern
- 5 Bad

6
 Querschnitt Klassentrakt/Turnhalle
 Coupe transversale: aile des classes/salle de gymnastique
 Cross-section classroom wing/gymnasium

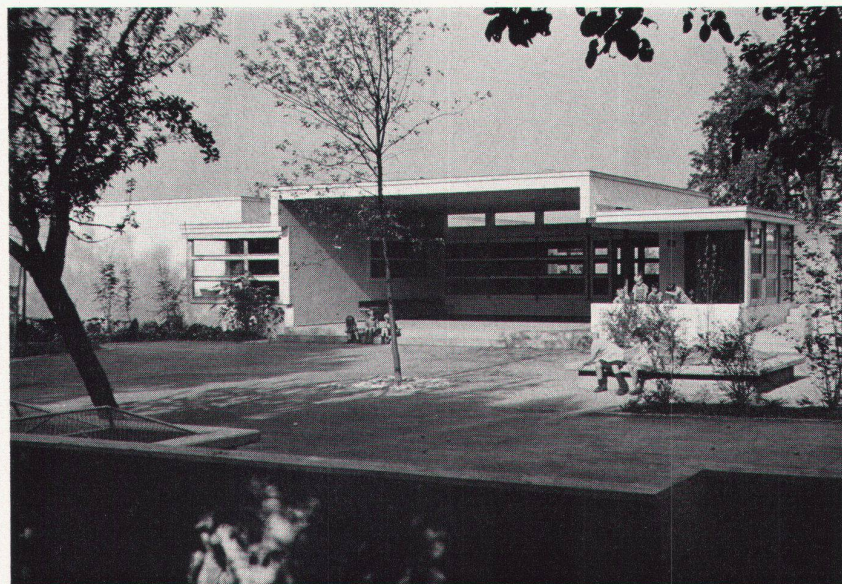
- 1 Klasse
- 2 WC
- 3 Pausenhalle
- 4 Luftschutzkeller
- 5 Geräteraum
- 6 Turnhalle
- 7 Turnplatz



7



8



9

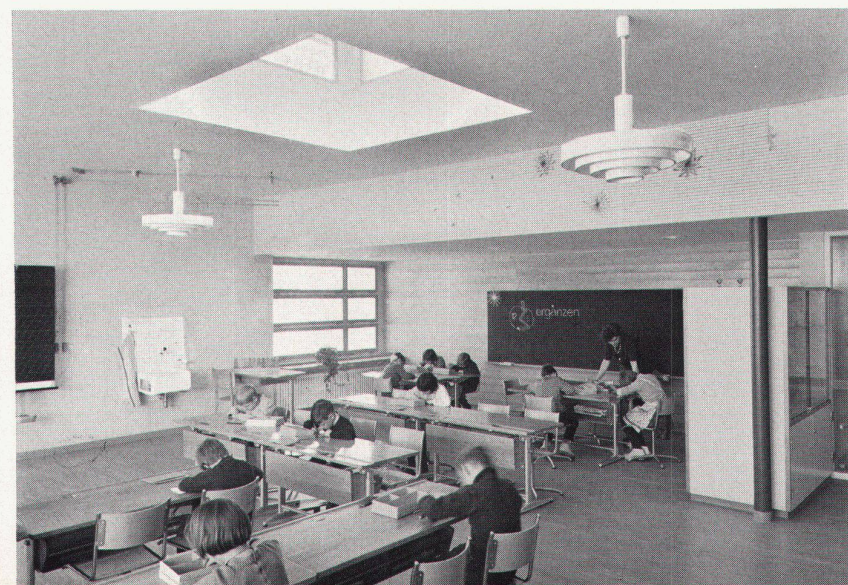
7
Turnhalle und Turnplatz
Place et salle de gymnastique
Gymnasium and sports ground

8
Blick von Spielwiese auf Pausenhalle, Pausenplatz und Turnhalle
Préau, cour de récréation et salle de gymnastique vus de la place de jeux
View from playground onto recess hall, yard and gymnasium

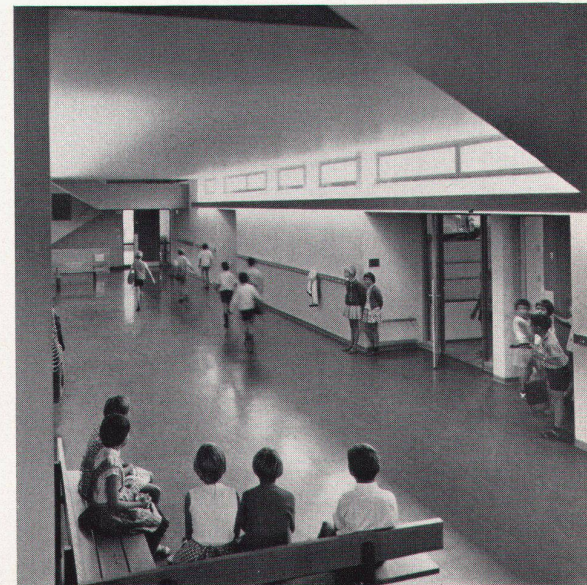
9
Doppelkindergarten mit Spielhalle
Ecole maternelle à deux classes et hall de jeux
Double kindergarten with sheltered playground

10
Klassenzimmer mit Zentraloberlicht und Bastecke
Salle de classe avec éclairage diurne par le centre du plafond et coin de bricolage
Classroom with central skylight and hobbywork corner

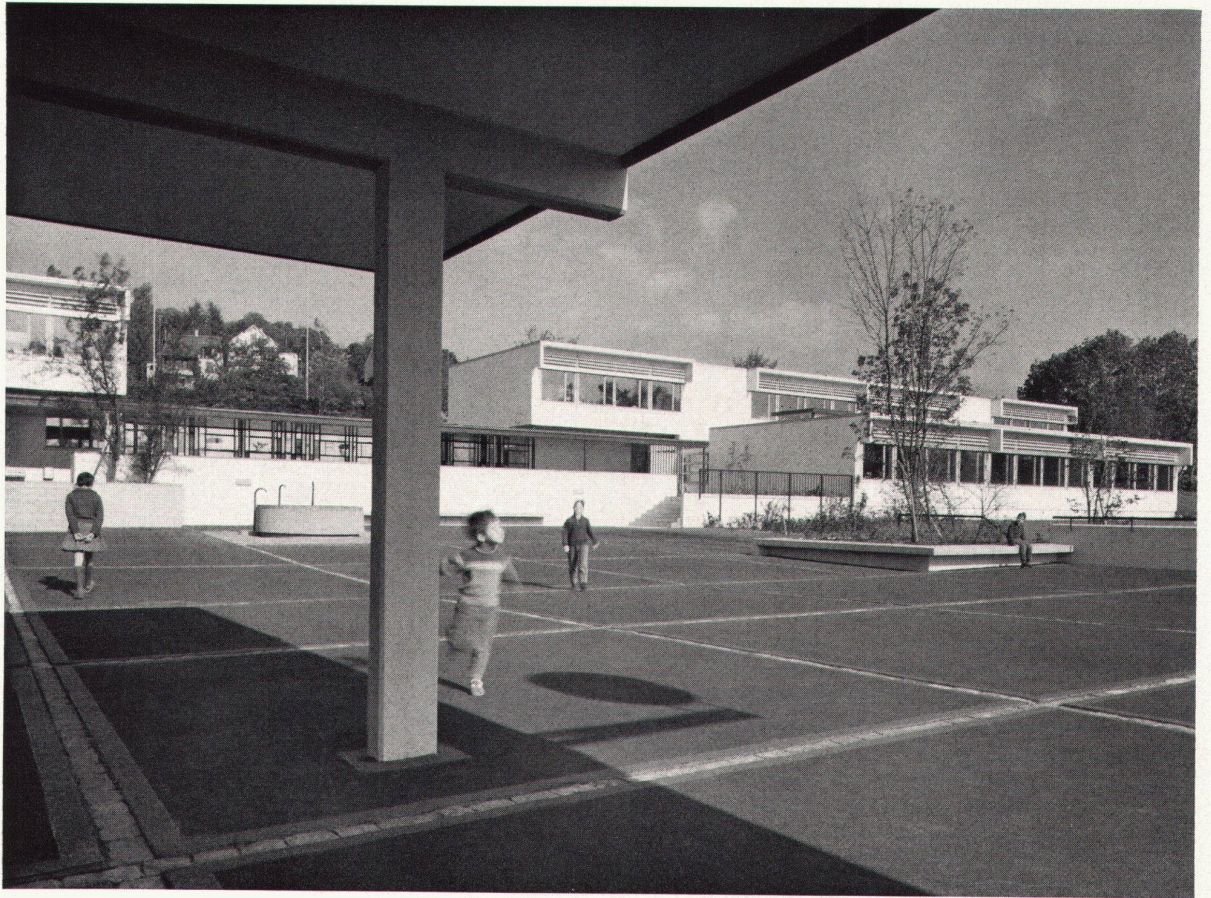
11
Eingangshalle, auch Mehrzweckraum
Hall d'entrée qui peut servir comme salle supplémentaire
Entrance hall, also multi-purpose room



10



11



12

12
Pausenplatz und Ostflügel
Cour de récréation et bâtiments est
Recess yard and east wing

13
Glaswand der Pausenhalle mit Farbrhythmen in Rot, Blau, Gelb, Grün
Vitraux du préau; coloration rythmique rouge, bleu, jaune, vert
Recess hall; glass wall, chromato-rhythmically structured in red, blue, yellow, green

Photos: Walter Binder, Zürich



13